

## Vielfalt bereichert!!!

Auf dem Weg zur inklusiven Tageseinrichtung für Kinder

WORKSHOP 6

In diesem Workshop werden zwei Aspekte beleuchtet. Erstens die rechtlichen Grundlagen, die geschaffen wurden damit Inklusion (Teilhabe) entstehen kann und Zweitens welche konzeptionellen Überlegungen getroffen werden müssen, damit alle Kinder eine individuelle Förderung, Bildung und Teilhabe in den Tageseinrichtungen für Kinder erhalten.

**Elke Pfeiffer** Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin  
Fachberatung Landesjugendamt, Schwerpunktthema Inklusion

## Mein Leben mit der Inklusion oder was heißt Inklusion konkret

WORKSHOP 7

Im Rahmen des Workshops wird Frau Lilo Coppeneur-Fröhlich, Schwerbehindertenvertreterin der Stadt Eschweiler, zu ihren persönlichen Erfahrungen mit dem Thema Inklusion interviewt. Wie erlebt man derzeit die Diskussion und was sind die eigenen Erfahrungen und Themen, die im Mittelpunkt der Fragerunde stehen werden.

**Nadja El-Ammarine** Dipl. Pädagogin, Kita plus-Fachkraft  
bei der BKJ der Stadt Eschweiler

## Die eierlegende Wollmilchsau

Der Pädagoge in der inklusiven OGS

WORKSHOP 8

Anhand der Methoden des kooperativen Lernens werden wir gemeinsam die Stolpersteine und Grenzen, aber auch die Chancen und Möglichkeiten der Inklusion im Ganzttag herausarbeiten.

**Heike Böttger** Dipl. Sozialarbeiterin/Dipl. Sozialpädagogin,  
Schulsozialarbeiterin und Vertretung einer Sonderpädagogin an einer  
inklusive Gemeinschaftsgrundschule

13:00 Uhr

### Pause/Mittagessen

(im Foyer des parlamentarischen Bereiches des Rathauses der Stadt Eschweiler)

14:00 Uhr

### Beginn 2. Workshop Phase

Am Nachmittag werden die gleichen Workshops wie am Vormittag angeboten, so dass jede/r Teilnehmer/ in einen zweiten Workshop seiner/ihrer Wahl besuchen kann.

15:45 Uhr **Abschluss im Plenum mit einer  
Filmvorführung von „NOCASE“  
inklusive Filmproduktion gGmbH**



### Anmeldung:

Wir bitten um Ihre Anmeldung per Fax oder Email bis spätestens 02.06.2017 unter Angabe der Workshops für Vor- und Nachmittag einschl. je einer Ersatzwahl, falls die Workshops bereits belegt sind.

Ihre Teilnahme ist verbindlich, sobald Sie eine Bestätigung erhalten und dann den Teilnehmerbeitrag überwiesen haben. Überweisen Sie bitte erst nach Erhalt der Bestätigung. Bitte beachten Sie zudem, dass Sie Teilnehmerplätze begrenzt sind und diese nach Eingang der Anmeldung vergeben werden.

### Anmeldung bitte an:

Haus St. Josef  
Kinder, Jugend- und Familienhilfe  
Email: [info@hsj-eschweiler.de](mailto:info@hsj-eschweiler.de)  
Fax: 02403/ 785810



### Tagungsgebühr

25,- Euro (inkl. Mittagessen und Getränke)  
pro Teilnehmer

# Inklusion konkret?!

## 4. Eschweiler Jugendhilfetag

20.06.2017

Rathaus der Stadt Eschweiler  
9.00 Uhr bis 16.15 Uhr



Veranstalter:

**Haus St. Josef**  
Kinder, Jugend- und Familienhilfe  
*Mit uns Zukunft gestalten!*



# Inklusion konkret?!

Diskussionen und Debatten zum Thema Inklusion werden oft leidenschaftlich geführt. Das ist auch durchaus verständlich, vor allem, wenn man die Begrifflichkeit als Handlungsmaxime, Haltung sowie Einstellung gegenüber einem gesellschaftlichen Ziel versteht. Verstehen wir aber eigentlich alle auch das Gleiche unter dem Begriff Inklusion?

Was bedeutet Inklusion für die Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe? Wie sieht hier die Praxis aus, wo gibt es bereits inklusive Konzepte und was sind hier die „Stolpersteine“?

Der vierte gemeinsame Eschweiler Jugendhilfetag wird mit Ihnen zusammen versuchen, die Fragen mit „Ausrufezeichen“ zu versehen. So schließen sich nach dem Eingangsvortrag von Frau Prof. Dr. Andrea Platte von der TH Köln verschiedene Workshops an, die die inklusive Praxis in der Region „ausleuchten“. Inklusion, so die Zielsetzung der Veranstaltung, soll damit für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen „Konkret“ werden!



## Zeitplan:

**09:00 Uhr** **Anreise, Anmeldung, Stehkafee**

**09:30 Uhr** **Begrüßung**

**09:45 Uhr** **Vortrag: Inklusion konkret?**

Was verstehen wir unter dem Begriff, was bedeutet er für unser konkretes Handeln?

**Prof. Dr. Andrea Platte**  
Technische Hochschule Köln

## Pause

**11:15 Uhr** **Beginn 1. Workshop Phase**

## Unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge- eine „inklusive“ Herausforderung!

WORKSHOP 1

Die Stadt Eschweiler ist u.a. durch den Dienstsitz der Bundespolizei für eine Vielzahl von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen zuständig. Zahlreiche von ihnen werden dabei durch das Haus St. Josef in Eschweiler betreut und begleitet. Wie gestaltet sich nun der Alltag dieser Jugendlichen, was sind die „Stolpersteine“ und wie kann es vor dem Hintergrund von teilweise schwierigen Aufenthaltsperspektiven gelingen, diesen Jugendlichen Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten? Im Workshop werden wir über diese Fragen diskutieren und auch die Verbindung zur Inklusionsdebatte herstellen.

**Ingo Müller** Fachbereichsleiter im Haus St. Josef, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe **Stefan Pietsch** Leiter der Abteilung Soziale Dienste des Jugendamtes Eschweiler

## Schulische Inklusionshilfe versus individuelle Schulbegleitung - Vorteile und Grenzen

WORKSHOP 2

In diesem Workshop wird das Pilotprojekt „Einsatz von schulischen Inklusionshilfen in Grundschulen“ vorgestellt. Wir gehen der Frage nach, was eine schulische Inklusionshilfe leisten kann, worin die Vorteile für Schüler und Schülerinnen aber auch für Lehrkräfte liegen und wo der Einsatz einer individuellen Schulbegleitung sinnvoll ist.

**Gertrud Pilgrim** Projektmanagerin KOBISI, Koordinierungs- und Beratungsstelle für schulische Inklusionshilfe beim Schulamt für die StädteRegion Aachen

## Inklusion – Ich auch?

WORKSHOP 3

Im Workshop schauen wir gemeinsam, was Inklusion mit jedem Einzelnen von uns zu tun hat. Welche Haltung wir zu diesem Thema haben und welche Erfahrungen wir an welchen Stellen gemacht haben. Gemeinsam erstellen wir aus unseren Erfahrungen eine Sammlung von „Guten Wegen zur Inklusion“.

**Rebecca Dufke** Mitarbeiterin der Inklusionsagentur – WIR ALLE – Heilerziehungspflegerin ([www.wir-alle-ac.de](http://www.wir-alle-ac.de))

## Ich? Du? Wir gehör'n dazu!

Kinder- und Jugendarbeit in der kommunalen Bildungslandschaft Eschweiler

WORKSHOP 4

Durch Begegnungen von Schüler/innen der weiterführenden Schulen und Besucher/innen der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit Flüchtlingen in den gleichen Altersgruppen wird ein kultureller, sozialer, emotionaler und schulischer Wissenstransfer ermöglicht. Ebenso wird durch Information, Kennenlernen, Begegnen und gemeinsames Handeln Fremdheit abgebaut und Inklusion gefördert.

Basierend auf einem ganzheitlichen Bildungsbegriff, der neben formellen, informellen und nichtformellen Bildungsprozessen, unterschiedlichen Lernorten, verschiedene soziale und kulturelle Konstellationen mit einschließt, ist die Grundidee für das konkrete Projekt, niederschwellige Angebot zu entwickeln.

**Christian Kolf** Sozialpädagoge/ Sozialarbeiter  
Mobile Jugendarbeit des Jugendamtes der Stadt Eschweiler

## Kommunale Inklusionsplanung: ganz praktisch!

Gleichberechtigte Teilhabe als Querschnittsaufgabe in der Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft

WORKSHOP 5

„Inklusion bedeutet, dass niemand ausgeschlossen wird!“ Einen abstrakten Begriff in einfache Sprache zu übersetzen, ist das eine. Doch was bedeutet der Anspruch auf gleichberechtigte Teilhabe für kommunale Planungsprozesse? Wie kann Inklusion vor Ort praktisch erlebbar gemacht werden? Der Workshop beleuchtet den Entstehungsprozess des Stolberger Aktionsplans Inklusion als Teil der strategischen Sozialplanung, die Rolle von Bürgerbeteiligung und die Herausforderung, der Inklusion als Querschnittsaufgabe gerecht zu werden.

**Lukas Franzen**  
Inklusionsbeauftragter der  
Kupferstadt Stolberg  
(Amt für Soziales, Abteilung  
Inklusion & Sozialplanung)

